

Bern, den 17. Nov. 1929.

Lieber Karl!

Eigentlich wollte ich Dir heute ausführlichen Bericht geben, was bei uns geht, aber heute Morgen kam die Nachricht, dass Hadorn heute Nacht an einem Herzschlag gestorben sei; da wirst Du begreifen, dass ich nicht aufgelegt bin zu ruhiger Erzählung, denn dieser völlig unerwartete Tod, wird ja ganz unabhsehbare Folgen haben für die weitere Entwicklung in unsrer Kirche und an der Fakultät. Letzten Mittwoch Abend war ich noch von 8 bis 11 Uhr bei ihm in eifrigem und auch gemütlichem Gespräch über unsern Angriff auf den Synodalrat und er hatte die Absicht uns in der kommenden Synode in entgegenkommender Weise zu antworten. Du siehst ja aus den Beilagen, um was es ging; es ist gut, dass wir das erste, doch recht frech abgefasste Schreiben nicht losliessen auch ~~an~~ ^{die} zweiten Fassung, die doch dem Synodalrat nicht gerade den guten Willen abspricht, wird einem Lärtscher noch schwer genug auf dem Magen liegen. Also - Hadorn ist abgetreten vom Schauplatz der bernischen Kirchengeschichte; er hatte noch viel vor, wenn er sich schon seit dem Tode seiner Frau recht spürbar verändert hatte. Was wird nun aus der Fakultät? Was wird aus dem Synodalrat? An beiden Orten war er doch wohl das eigentliche Regulativ. - Morgen ist offiziell-eidgenössische Beerdigung von Scheurer im Münster und wahrscheinlich wird am Tag darauf Hadorn am gleichen Ort aufgebahrt werden; etwas Ähnliches hatten sie schon und das "Bernervolk" verliert jedenfalls in beiden selten typische Vertreter. - Der Katechismus ist ein neuer Versuch von Bader und Brunner und es soll aus ihm durch Zusammenarbeit unsrer theol. Arbeitsgemeinschaft mit dem Zürcher Kreis bis zum Frühjahr etwas entstehen, das dann wieder viele brauchen können und das so einer Annäherung zur Einigung im Bekenntnis dient. - Von der ganzen Familie herzliche Grüsse an Euch Alle!

Dein *Ren.*

KBA 9329.575